



Wenn Ameisen sich einigen, dann können sie Elefanten transportieren

Newsletter Nr. 155

30. November 2020

Liebe DBFG-Mitglieder,

die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen sind vorbei und inzwischen liegen alle Ergebnisse vor.

Roch Kaboré wurde im ersten Wahlgang wieder gewählt, konnte seinen prozentualen Stimmanteil sogar erhöhen. Allerdings nahm seine absolute Stimmenzahl leicht ab. Dieser „Widerspruch“ erklärt sich aus der um ca. 10% gesunkenen Wahlbeteiligung. Eddie Komboïgo, der Kandidat der CDP (Partei des geschassten Ex-Präsidenten Blaise Compaoré) kam auf knapp 16%. Das ist weniger, als ich erwartet habe.

Bei den Parlamentswahlen erreichte die MPP, Partei von Kaboré, 56 Sitze. Die Mehrheit ist ab 64 Parlamentarier*innen. Kaboré muss sich also Koalitionspartner suchen. Das dürfte kein Problem sein.

Die Wahlen liefen insgesamt trotz einiger Störungen und Fehler (siehe u.a. Bericht des Conseil d'Entente und der Bischöfliche Kommission für Gerechtigkeit und Frieden in diesem NL) offen, transparent und sauber ab. Insbesondere ist mir wichtig zu erwähnen, dass es bei der Wahl wohl keine Terroranschläge gab.

Auch in diesem Newsletter ist wieder ein Artikel, der eigentlich für das Burkina Info gedacht war, dort aber keinen Platz mehr fand.

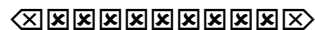
Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Herzliche Grüße,

Ihr

Christoph Straub,

Vorsitzender der DBFG.

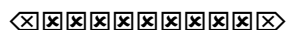


Noch eine wichtige Anmerkung: Immer wieder verschwinden Adressen aus unserer Mailingliste. Wir wissen nicht, woran das liegt. Der Newsletter erscheint im 3-Wochen-Rhythmus. Wenn sie einen Monat lang keine Mail von mir erhalten haben, melden Sie sich bitte bei mir.



Jörg Lange ist seit **965** Tagen in den Händen seiner Kidnapper. Wir denken an ihn, seine Familie und seine Freunde sowie an alle anderen Menschen, die von Verbrechern – egal, wie sie sich nennen – ihrer Freiheit beraubt wurden.





Kulturelle Afrikaveranstaltungen im deutschsprachigen Raum

Da wegen der Corona-Pandemie die Museen geschlossen sind und alle Veranstaltungen abgesagt werden, verzichten wir bis auf weiteres auf diese Rubrik.

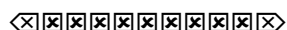
Ständige Fernsehsendungen zu Afrika

TV5MONDE: Täglich 0:40 Uhr und 1:20 Uhr: Le Journal Afrique. Afrika-Nachrichten

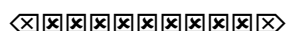
BBC: Wochentags 18:30 Uhr: BBC Focus on Africa. Nachrichten aus Wirtschaft, Kultur und Sport

Samstags 18:30 Uhr: In Business Africa. Wirtschaftsmagazin

Bernhard Geiselmann



Unser Mitglied Günther Lanier veröffentlicht regelmäßig im Radio Afrika (www.radioafrika.net) lesenswerte Berichte aus Afrika und Burkina Faso.



Sunoogo, eine solidarische Nähwerkstatt

In Ouagadougou hat sich seit 2014 eine kleine Nähwerkstatt etabliert mit Namen Sunoogo.

Sie vereint mehrere Ziele. Einerseits hilft sie Frauen, die mit HIV infiziert sind, arbeitslosen Jugendlichen und Schneidern in prekärer Situation andererseits liefert sie qualitativ gut gearbeitete Produkte aus den wunderschönen bunten afrikanischen Stoffen. Diese kann man unter <https://sunoogo.com> anschauen und bestellen.

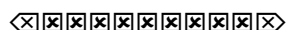
Größere Mengen für Märkte und Geschäfte werden auch angeliefert unter catherinelancelot@gmail.com.

Catherine Lancelot ist eine französische Designerin, die mit Françoise Barro und ihrem Team das Geschäft am Laufen hält. Die Schneider bekommen einen fairen Lohn und leisten gute Arbeit.

Im Weltladen Littenweiler/Freiburg verkaufen wir die Produkte von Sunoogo seit einigen Jahren erfolgreich. Wegen Corona sind nun Absatzmärkte in Westafrika und Europa weggebrochen. Das führte zu finanziellen Ausfällen.

Eine Unterstützung dieser sympathischen Initiative bringt Freude, Sunoogo auf Moré.

Margarita Thum, 1. Vorsitzende des Weltladens Littenweiler



Die Musikschule Ouaga gibt am 05. Dezember um 19:30 auf dem Youtube-Kanal AMEM Ouaga ein Online-Weihnachtskonzert!

Pünktlich zum Nikolausabend überraschen Sie die Kinder mit **burkinischen, aber auch deutschen Weihnachtsliedern** sowie Eigenkompositionen unseres Orchesters, das aus Geigen, Ukulelen, Celli, Djemben, Kalebasse und Keyboards besteht. Als Gast wird der burkinische **Chorale de la CCB Saint Camille** auftreten und auch ein wenig **westafrikanischer Poetry-Slam** und **traditionelle burkinische Tänze** dürfen nicht fehlen. Zwischendurch erzählen wir von unserer Arbeit in der Musikschule und geben einen Einblick in die Vereinsarbeit in Deutschland.

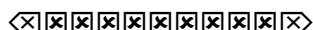
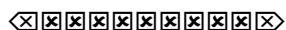
Ganz nebenbei bekommen Sie dabei die Möglichkeit, die Musikschule Ouagadougou finanziell zu unterstützen. Die heftigen Regenfälle in diesem Jahr haben unser Musikschulgebäude stark in Mitleidenschaft gezogen. Der Putz bröckelt von den Wänden und die Instrumente werden feucht, was einer Katastrophe gleichkommt. Um die Renovierungsarbeiten vorantreiben zu können, sind wir also dringend **auf Spenden angewiesen**, die wir im Rahmen des Konzertes gerne annehmen.

Schon seit Wochen üben die Kinder fleißig und blicken dem 05. Dezember mit Spannung entgegen.

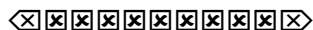
Freuen Sie sich auf ein wunderschön weihnachtliches Konzert, das Sie ganz bequem mit einem heißen Kakao und vielleicht schon dem ein oder anderen Weihnachtsgebäck von zu Hause aus anschauen können.

PS: Am besten abonnieren Sie gleich unseren Youtube-Kanal unter diesem Link, um das Konzert auf keinen Fall zu verpassen:

<https://www.youtube.com/channel/UC1sKWrwFrxI6jxhumhtklg>



Inhalt:	
Ergebnisse der Wahlen	4
Presseschau	5
Burkina Faso	
So bitter schmeckt die Schokolade	18
Frieden und sozialer Zusammenhalt: RIJ belohnt konfliktsensiblen Journalismus	18
Wahlen 2020 in Burkina Faso: "Verteilung von Banknoten, Treibstoff, Reis ... Ren-Lac prangert klientelistische Methoden während des Wahlkampfes an	19
Das Ende der Versöhnung in Burkina Faso?	20
Die riskante Macht der "Heimatschützer"	20
Doppelwahl in Burkina Faso: Was die Beobachter des Conseil de l'entente zur Kenntnis genommen haben!	20
Amtsinhaber Kabore gewinnt Präsidentenwahl in Burkina Faso	22
Eine Million Menschen auf der Flucht	22
Wahlen 2020 in Burkina Faso: Bischöfliche Kommission für Gerechtigkeit und Frieden berichtet über ihre Beobachtungsmission	22
Westafrika	
Malis Ex-Präsident Touré 72-jährig gestorben	23
Angriffe auf Schulen: Jihadisten hetzen in der Sahelzone gegen französische Bildung	23
Afrika	
Afrika/Frankreich: "Es gibt einen neuen Imperialismus in Afrika", Emmanuel Macron	23
Politische Gewalt und Wahlen in Afrika: Warum reichen Wahlen nicht aus, um echte Demokratie zu schaffen?	24
Aus den Vereinen	
TIKATO lädt ein zur Adventsaktion im Haus der Kirche und Diakonie	26
Außerdem	27



Ergenisse der Präsidentschaftswahlen 2020 in Burkina Faso:

Wahlberechtigt: 6 490 162 (2015: 5.517.015)
Wähler*innen: 2 993 280 (2015: 3.309.988)
Gültige Stimmen: 2 859 784 (2015: 3.118.695)
Wahlbeteiligung: 50,79% (2015: 60,00 %)

Zunahme der Wahlberechtigten: ca. 973.000
Rückgang der Wähler: ca. 317.000

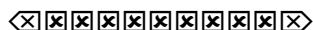
Roch Marc Christian KABORÉ 57,74% (2015: 53,49 %)
Wend-Venem Eddie KOMBOIGO 15,63%
Zéphirin DIABRÉ 12,96% (2015: 29,65 %)
Désiré Kadré OUEDRAOGO 3,21%
Tahirou BARRY 1,84%
Ablassé OUEDRAOGO 1,75%
Gilbert Noël OUEDRAOGO 1,74%
Isaac Yacouba ZIDA 1,45%
Abdoulaye SOMA 1,26%
Ambroise Segui FARAMA 1,00%
Do Pascal SESSOUMA 0,70%
Monique Yeli KAM 0,50%
Claude Aimé TASSEMBEDO 0,22%

Stimmen Kaboré: 1.651.239 (2015: 1.668.169)

Ergebnisse der Parlamentswahlen 2020 in Burkina Faso:

Wahlberechtigte: 5 891 981
Wähler*innen: 2 987 478
Gültige Stimmen: 2 845 631
Wahlbeteiligung: 50,70%
Anzahl der zu vergebenden Mandate: 127

Alliance pour la Démocratie et la Fédération /Rassemblement Démocratique Africain : 03
Alliance Panafricaine pour la Refondation-Tilgré : 01
Convention Nationale pour le Progrès : 02
Congrès pour la Démocratie et le Progrès : 20
Convergence pour le Progrès et la Solidarité/ Génération 3 : 01
Mouvement Agir Ensemble pour le Burkina Faso : 02
4 Mouvement pour le Burkina du Futur : 04
Mouvement du Peuple pour le Progrès : 56
Nouveau Temps pour la Démocratie : 13
Parti pour la Démocratie et le Socialisme : 01
Parti pour le Développement et le Changement : 03
Progressistes Unis pour le Renouveau : 01
Rassemblement Patriotique pour L'Intégrité : 03
Union pour le Progrès et le Changement : 12
Union pour la Renaissance/Parti Sankariste : 05



Presseschau:

Künstliche Intelligenz (KI): ISCOM wirft mit seinen Studenten die Debatte über Chancen und Herausforderungen auf

8. November 2020

Das Institut supérieur de la communication et du multimédia (Höhere Lehranstalt für Kommunikation und Multimedia) (ISCOM) veranstaltete an diesem Samstag, dem 7. November 2020, einen Meisterkurs über die Chancen und Herausforderungen der Künstlichen Intelligenz (KI). Gast: Amadou Sondé, Ingenieur und Unternehmer im Bereich ICT.

<https://lefaso.net/spip.php?article100538>

Covid-19 in Burkina: 4 neue Fälle bis zum 6. November 2020 bestätigt

8. November 2020

Das Update zur Coronavirus-Krankheit in Burkina Faso vom 6. November 2020 meldet 4 neue bestätigte Fälle, alle mit Übertragung durch die Allgemeinheit, darunter 3 in Ouagadougou und 1 in Zabré.

Dieses Ergebnis wurde nach der Analyse von 352 Stichproben erzielt, die sich in 281 Reisescreeningtests, 56 Kontaktfalltests, 3 Tests für ankommende Reisende, 7 Verdachtsfalltests und 5 Kontrolltests unterteilten. Die Zahl der Heilungen zum gleichen Zeitpunkt beträgt 11.

Mit diesem neuen Ergebnis verfügt das Land nun über insgesamt 2569 bestätigte Fälle seit dem 9. März 2020. Die Gesamtzahl der Heilungen beträgt 2381 und 68 die Gesamtzahl der Todesfälle. Die Zahl der am 6. November noch aktiven Fälle beträgt 121.

<https://lefaso.net/spip.php?article100540>

Burkina Faso: Statistiken zur Armutsrate

9. November 2020

In Burkina Faso gilt jede aktive Person als arm, die nicht über 1 Dollar, d.h. 500 FCFA pro Tag, verfügt.

Tatsächlich leben nach Angaben der Free Afrik Institution in Ouagadougou 47% der Armen in Burkina Faso in ländlichen Gebieten. In den Städten liegt die Quote dagegen bei 13%. Dies führt unweigerlich zu Bevölkerungsverschiebungen und damit zur Landflucht auf der Suche nach einem besseren Leben in attraktiven städtischen Gebieten. Es ist daher zu beachten, dass diese Bevölkerungsverschiebungen vom Land in die Städte nicht ohne Folgen bleiben. Dies trägt dazu bei, die ohnehin schon hohe Arbeitslosenquote in den Städten weiter zu erhöhen. Die burkinische Regierung sollte daher über die Entwicklung des ländlichen Raums durch Investitionen nachdenken, die Arbeitsplätze und Einkommen schaffen. Es ist auch notwendig, Mechanismen für die Verarbeitung von Agrarnahrungsmitteln vor Ort zu schaffen und den Dorfbewohnern die Möglichkeit zu geben, Landwirtschaft unter guten Arbeitsbedingungen zu betreiben, und zwar durch Mechanisierung anstelle von archaischen landwirtschaftlichen Geräten wie der Daba, die keinen extensiven, ertragreichen Anbau ermöglicht. Es werden Anstrengungen im Bereich der landwirtschaftlichen Mechanisierung unternommen, aber sie bleiben ein Tropfen auf den heißen Stein, weshalb es notwendig ist, diese Bemühungen der Regierung und der NGOs in Burkina Faso zu verstärken.

<http://news.aouaga.com/h/131253.html>

Burkina Faso: Die Europäische Union unterstützt den Wahlprozess 2020-2021 mit fast 5,9 Mrd. FCFA

10. November 2020

Die Delegation der Europäischen Union in Ouagadougou und das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) in Burkina Faso, vertreten durch Botschafter Wolfram VETTER bzw. Mathieu CIOWELA, unterzeichneten eine Vereinbarung über die Beteiligung an den Kosten für die Durchführung des Projekts zur Unterstützung von Wahlprozessen (PAPE) in Burkina Faso.

Die Unterzeichnung dieses Beitragsabkommens durch die beiden Parteien wird es ermöglichen, 5,9 Mrd. FCFA (9 Mio. €) in den gemeinsamen Finanzkorb des Projekts zur Unterstützung des Wahlprozesses 2020-2021 in Burkina Faso einzubringen. Dieser Beitrag, der aus dem 11. Europäischen Entwicklungsfonds finanziert wird und 60% des UNDP-Projekts ausmacht, zielt darauf ab, die Demokratie in Burkina Faso durch die optimale Durchführung der gekoppelten Präsidentschafts-/Parlamentswahlen vom November 2020 und der Kommunal- und Regionalwahlen von 2021 zu konsolidieren, die als frei, transparent, glaubwürdig und inklusiv anerkannt sind, und zwar im Einklang mit internationalen bewährten Praktiken. Die EU-Finanzierung gilt rückwirkend zum 1. Juni 2020, so dass die Kosten für die Vorbereitung der gekoppelten Präsidentschafts- und Parlamentswahlen vom 22. November 2020 übernommen werden können.

<https://netafrique.net/burkina-faso-lunion-europeenne-soutient-les-processus-electoraux-2020-2021-par-un-appui-de-pres-de-59-milliards-fcfa/>

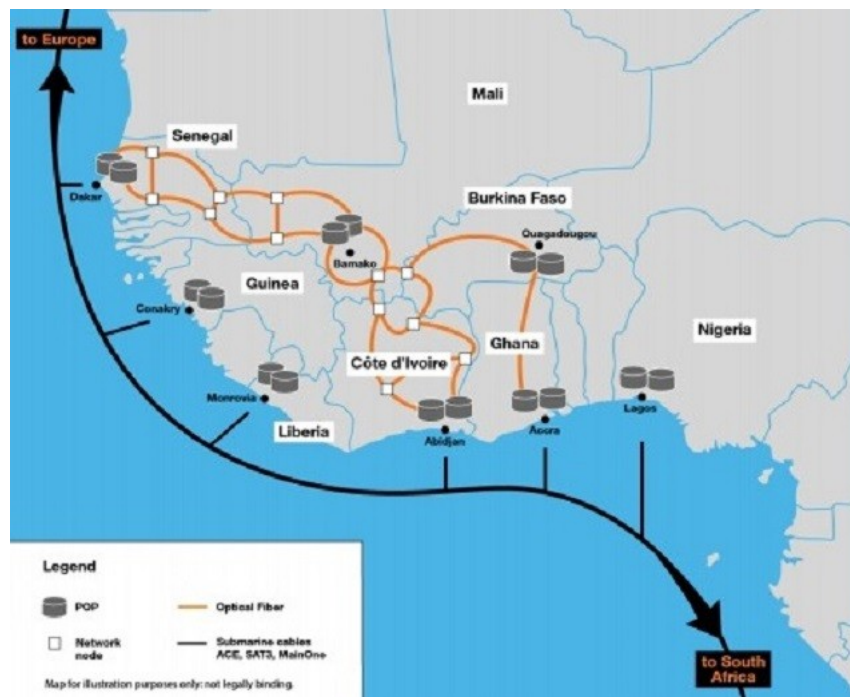
Digitalisierung: "Djoliba", das 1. panafrikanische Glasfasernetz, gestartet

10. November 2020

Die Orange Gruppe hat "Djoliba", das 1. panafrikanische Glasfasernetz, am Dienstag, den 10. November 2020, im Rahmen einer Online-Presskonferenz offiziell eröffnet. Es handelt sich um eine Neuerung, die acht westafrikanische Länder zusammenbringen wird.

Von Dakar nach Lagos über Bamako, Abidjan, Accra und Ouagadougou durchbricht die Orange Gruppe nun digitale Grenzen, indem sie "Djoliba", das 1. panafrikanische Glasfasernetz, einrichtet.

<https://lefaso.net/spip.php?article100581>



Handwerkliche Baumwollverarbeitung: Ein neues Projekt zur Stärkung der Kapazitäten von 2000 Handwerkern

11. November 2020

Der für das Handwerk zuständige Minister startete am Freitag, den 6. November 2020, in Bobo-Dioulasso offiziell die Aktivitäten des Projekts der : "Stärkung der technischen und unternehmerischen Fähigkeiten der burkinischen Handwerker durch die Einrichtung eines Nationalen Zentrums zur Unterstützung der Baumwollverarbeitung (CNATAC)".

"Baumwolle ist die wichtigste Cash-Crop-Pflanze in Burkina Faso, und ihre Produktion wird von mehr als 300.000 Produzenten gesichert und der Sektor bietet Millionen von Menschen eine Lebensgrundlage", sagte der für das Handwerk zuständige Minister Harouna Kaboré. Der Grad der Verarbeitung dieses Rohstoffs ist jedoch gering. Fast die gesamte Baumwolle wird in Form von Fasern exportiert.

Leider werden nur knapp 2% der Fasern verarbeitet, beklagte er, wodurch der Volkswirtschaft der Mehrwert entzogen wird, der durch bedeutendere Verarbeitungsaktivitäten hätte erzielt werden können. Um diesen Trend umzukehren, startete der für das Handwerk zuständige Minister am Freitag, den 6. November 2020, in Bobo-Dioulasso offiziell die Aktivitäten des Projekts "Stärkung der technischen und unternehmerischen Fähigkeiten der burkinischen Handwerker durch die Einrichtung eines Nationalen Zentrums zur Unterstützung der Baumwollverarbeitung (CNATAC)".

<http://news.aouaga.com/h/131277.html>

Finanzielle Veruntreuung: Malis Botschafter in Burkina in Haft

11. November 2020

Amadou Soulalé, der Botschafter Malis in Burkina Faso, wurde am Dienstag, den 10. November 2020, im Wirtschafts- und Finanzministerium von Bamako angehört und in Gewahrsam genommen, nachdem der Bericht des Büro des Generalrechnungsprüfers (OAG) finanzielle Unregelmäßigkeiten in der Verwaltung der Botschaft Malis in Burkina Faso aufdeckte wie mehrere malische Medien berichteten.

...

Im Falle der Botschaft von Mali in Burkina Faso erstreckte sich die Prüfung auf die Einnahmen- und Ausgabenvorgänge der Vertretung für die Haushaltsjahre 2015, 2016, 2017 und 2018 (erstes Halbjahr). Die Tatsachen, die ihr vorgeworfen werden, sind: "finanzielle Veruntreuung, Veruntreuung, Betrug, Misswirtschaft und Disziplinlosigkeit". All diese finanziellen Unregelmäßigkeiten liegen in einer Größenordnung von fast zwei Milliarden (1 836 065 838) CFA-Francs. (ca 3 Mio €)

<https://lefaso.net/spip.php?article100625>

Burkina Faso: Forschergruppe stellt in einem wissenschaftlichen Buch die Frage der "Sicherheit von unten"

11. November 2020

"Sicherheit von unten: Bürgerwahrnehmung und Perspektiven der Sicherheitsherausforderungen in Burkina Faso". Dies ist die jüngste Arbeit einer Gruppe von Forschern, die alle Mitglieder des Laboratoire d'anthropologie comparative, engagée et transnationale (Laboratorium für vergleichende, engagierte und transnationale Anthropologie) (LACET) sind. Die Präsentation der Arbeit fand am Dienstagnachmittag, dem 10. November 2020, in Bobo-Dioulasso im Rahmen einer Diskussionsrunde der Konferenz statt. Das Werk ist am Institut für Gesellschaftswissenschaften (INSS) in Ouagadougou zum Preis von 5.000 FCFA erhältlich.

<https://lefaso.net/spip.php?article100624>

Inklusive Bildung: Die Bloc Lafiabougou-Schulen in Bobo-Dioulasso schlagen Alarm

11. November 2020

Die Dupont-Organisation für soziale Entwicklung lancierte am Donnerstag, 11. November 2020, die fünfte Ausgabe des "Alarmsignals für integrative Bildung" in den Schulen Bloc Lafiabougou, CEB Bobo 1, Bezirk 6.

Ziel dieser Aktivität ist es, weiter dazu beizutragen, die Aufmerksamkeit von Entscheidungsträgern, technischen und finanziellen Partnern und Akteuren in der Welt

der Bildung für mehr Investitionen in die integrative Bildung für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen in Burkina Faso zu gewinnen.

Sie bezieht in erster Linie Studierende ein und ist eine Lobbying-Aktion von Studierenden, die sich für ihre eigenen behinderten Altersgenossen einsetzen.

So werden Schüler, von denen man annimmt, dass sie sich bewusst und besorgt um ihre Altersgenossen sind, viel Lärm machen; ein Lärm, der von den Bildungsbehörden und Entscheidungsträgern auf allen Ebenen gehört werden muss, damit sie angemessene und sofortige Maßnahmen ergreifen, um den Zugang zu öffentlichen Schulen für Kinder mit Behinderungen zu fördern.

<https://lefaso.net/spip.php?article100622>

Sahelzone: Angriff auf Tin-Akoff-Militärkonvoi fordert 14 Todesopfer

12. November 2020

Dies ist eine Pressemitteilung des Ministeriums für Kommunikation und Beziehungen zum Parlament. Darin heißt es, dass ein Konvoi der Tin-Akoff-Militärkommandos am Mittwoch, 11. November 2020, von bewaffneten Terrorgruppen in einen Hinterhalt gelockt wurde. In der Folge wurden 14 Soldaten getötet und 8 verwundet, darunter 3 schwer.

<https://lefaso.net/spip.php?article100665>

Covid-19: "Ein Impfstoff ist in Afrika möglicherweise erst im 2. Quartal 2021 verfügbar", Dr. Richard Mihigo von der WHO

12. November 2020

Am Donnerstag, dem 12. November 2020, hielt das WHO-Büro für Afrika eine virtuelle Pressekonferenz über die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie in Afrika ab. Moderiert von Experten der Organisation ermöglichte sie einen Austausch über die aktuelle Situation von Covid-19 auf dem Kontinent, über Impfungen sowie über Diabetes in Afrika.

<https://lefaso.net/spip.php?article100649>

Welche Auswirkungen wird der Klimawandel auf die Getreideproduktion in Afrika haben?

12. November 2020

Mais ist die am häufigsten angebaute Getreideart in Afrika südlich der Sahara. In einer kürzlich vom Centre de coopération internationale en recherche agronomique pour le développement, Zentrum für internationale Zusammenarbeit in der landwirtschaftlichen Forschung für Entwicklung (CIRAD) koordinierten Studie wurden die Auswirkungen der steigenden Temperaturen auf die Maiserträge in Subsahara-Afrika untersucht. Es zeigte sich, dass ein Anstieg um 4°C von 2018 bis 2100 zu einem Ertragsrückgang von 14 bis 26% führen könnte.

<https://www.rfi.fr/fr/podcasts/20201115-quel-sera-limpact-changements-climatiques-les-productions-c%C3%A9r%C3%A9ales-en-afrique>

Hochschulbildung: Studenten erhalten Computer

13. November 2020

Das Programm des Präsidenten "Ein Student, ein Computer" macht die Menschen weiterhin glücklich. An diesem Freitag, dem 13. November 2020, übergab das Ministerium für Hochschulbildung an der Joseph-Ki-Zerbo-Universität 256 Computer an Studenten. Diese Aktion ist das Ergebnis der Unterstützung durch die Regulierungsbehörde für elektronische Kommunikation und Post (Autorité de régulation des communications électroniques et des postes / ARCEP).

<https://lefaso.net/spip.php?article100677>

Tin-Akoff-Angriff: Die Zahl der Toten steigt auf 14 Soldaten

13. November 2020

Die Zahl der Todesopfer des Hinterhalts gegen die burkinische Armee am Mittwoch auf der Achse Tinakof-Beldiabe in der Provinz Oudalan (Sahel) stieg von sieben auf 14 Tote, hieß es in einer Regierungserklärung im Fernsehen am Donnerstag.

Während man in Burkina Faso von einem friedlichen Wahlkampf ausging, beginnt man in Burkina Faso wieder über Männer ohne Glauben und Gesetz zu sprechen. Seit Beginn der Kampagne am 31. Oktober wurden drei Anschläge verzeichnet. Der blutigste ist der am Mittwoch in Oudalan verübte, bei dem 14 Soldaten ums Leben kamen. "Eine Einheit des Tin-Akoff-Militärkommandos in der Provinz Oudalan in der Region Sahel wurde am Mittwoch von einer Gruppe von Terroristen in einen Hinterhalt gelockt, wobei 14 Tote und acht Verwundete, drei davon schwer, zu beklagen waren", sagte Kommunikationsminister Remis Dandjinou in einer Erklärung am Donnerstagabend.

<http://news.aouaga.com/h/131305.html>

Infrastrukturen vom 11. Dezember 2020 in Banfora: "Es gibt Grund zur Zufriedenheit" nach Franck Kansié (Ministerium für Infrastrukturen)

14. November 2020

Im Rahmen der Vorbereitungen für die Feierlichkeiten zum 11. Dezember in Banfora unternahm eine Delegation aus lokalen Behörden der Region Cascades, Führungskräften des für Infrastruktur zuständigen Ministeriums und des Ministeriums für Wohnungswesen am Freitag, 13. November 2020, eine Exkursion nach Banfora, um den Fortschritt der Arbeiten zu beobachten. Bei diesem Rundgang besichtigte die Delegation den Stand der Arbeiten auf der Baustelle des Paradeplatzes, der Stadt der lebenden Kräfte, der Mehrzweckhalle, des Stadions und des Platzes der Nationen in der Stadt. Für die Delegation als Ganzes gibt es Grund zur Zufriedenheit.

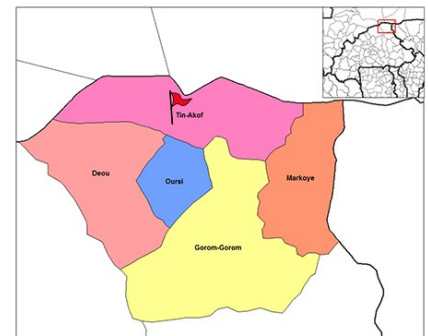
<https://lefaso.net/spip.php?article100699>

Burkina Faso: Islamischer Staat bekennt sich zu Tin-akoff-Angriff

14. November 2020

Am 11. November 2020 wurden burkinische Soldaten auf der Achse Tin-akoff - Beldiabé in der Provinz Oudalan getötet. Laut Amaq, der mit dem islamischen Staat verbundenen Nachrichtenagentur, war es diese Organisation, die die Soldaten in einen Hinterhalt lockte. "Die Kämpfer griffen mit verschiedenen Waffen an und fügten ihnen (den burkinischen Soldaten) schwere Verluste zu", hieß es in der übersetzten Notiz.

<https://lefaso.net/spip.php?article100702>



Covid-19 in Burkina: 12 neue Fälle bis zum 12. November 2020 bestätigt

14. November 2020

Bei einer Stichprobe von 380 analysierten Fällen wurden 12 Fälle registriert, darunter 6 in Ouagadougou, 3 in Bobo-Dioulasso, 2 in Bagassi und 1 in Kombissiri.

Die Zahl der Genesungen liegt bei 10 und 141 Fälle sind in Behandlung.

Seit dem 9. März 2020 wurden insgesamt 2.635 Fälle registriert, darunter 2.426 Heilungen und 68 Todesfälle.

<https://lefaso.net/spip.php?article100703>

Gesundheit: Telemedizin, eine Chance zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung in Burkina Faso

14. November 2020

Telemedizin wird definiert als Medizin, die Informations- und Kommunikationstechnologien nutzt, um Gesundheitsdienste bereitzustellen, bei denen Entfernung und Isolation begrenzende Faktoren für eine qualitativ hochwertige Versorgung sind. Sie stellt den Patienten in den Mittelpunkt der Versorgung, wie es traditionell der Fall war. Die in mehreren Ländern, insbesondere in den Industrieländern, praktizierte Telemedizin ermöglicht es, das Angebot an medizinischer Versorgung zu erhöhen. In Burkina Faso wird die Telemedizin trotz der vielen Vorteile, die sie dem Gesundheitssystem bringen könnte, immer noch informell durchgeführt. In diesem Interview, das er auf Lefaso.net gab, gibt uns Boukari Ouédraogo, ein Arzt des öffentlichen Gesundheitswesens, Spezialist für medizinische Informatik, weitere Informationen.

Das Gespräch finden Sie unter

<https://lefaso.net/spip.php?article100695>

COVID-19) Afrika: Die Zahl der bestätigten Fälle von COVID-19 liegt bei fast 1,95 Millionen (CDC Afrika)

15. November 2020

ADDIS-ABEBA - Die Zahl der bestätigten Fälle von COVID-19 auf dem afrikanischen Kontinent ist auf 1.948.833 angestiegen, teilte das Afrikanische Zentrum für Krankheitskontrolle und Prävention (CDC Africa) am Samstag mit.

Die kontinentale Behörde zur Kontrolle und Prävention von Krankheiten sagte in einer Erklärung, dass die Zahl der Todesopfer durch die Pandemie am Samstagnachmittag 46.836 erreicht habe.

Insgesamt 1.646.823 Menschen, die sich mit COVID-19 infiziert haben, haben sich bis heute auf dem ganzen Kontinent erholt, so die kontinentale Behörde für die Kontrolle und Prävention von Krankheiten.

Die afrikanischen Länder, die am stärksten von COVID-19 betroffen sind, was die Zahl der positiven Fälle betrifft, sind Südafrika, Marokko, Ägypten und Äthiopien, so die CDC-Afrika-Zahlen.

<http://news.aouaga.com/h/131329.html>

Afrikanisches Kino und seine Diaspora: Girley Charlène Jazama aus Namibia mit dem Goldenen Sotigui 2020 gekrönt

16. November 2020

Die namibische Schauspielerin Girley Charlène Jazama gewann am Samstag, den 14. November 2020 in Ouagadougou den Sotigui d'or 2020. Die junge Frau wird für ihre Rolle im Film The White Line der Regisseurin Désirée Kahikopo gewürdigt.

<https://lefaso.net/spip.php?article100736>

Traditionelle Medizin: Traditionelle Praktiker sind sich der Notwendigkeit bewusst, ihre Erkenntnisse zu schützen

16. November 2020

Das Nationale Zentrum für Geistiges Eigentum (CNPI) veranstaltete am Donnerstag, den 12. November 2020, in Ouagadougou einen Workshop für traditionelle Praktiker. Dieses Treffen ist ein Rahmen für Information und Bewusstseinsbildung über die

Schutzmechanismen von Produkten der traditionellen Medizin und Pharmakopöe. Etwa fünfzig Personen nahmen daran teil.

<https://netafrique.net/medecine-traditionnelle-les-tradipraticiens-sensibilises-sur-la-protection-de-leurs-trouvailles/>

Zusammenarbeit Burkina/China: Burkinische Produkte von Zöllen befreit

16. November 2020

Im Rahmen der chinesisch-burkinischen Zusammenarbeit profitiert das Land der integeren Männer von einem Angebot der Handelspräferenz aus China. Dieses Angebot wurde am Montag, den 16. November 2020, mit der Einführung des Mechanismus der von China an Burkina Faso ausgestellten Ursprungszeugnisse konkretisiert. Ursprungszeugnisse, mit denen 97% der burkinischen Exportprodukte in China von Zöllen befreit werden können.

<https://lefaso.net/spip.php?article100752>

Burkina Faso: 12 Terrorverdächtige neutralisiert (offiziell)

17. November 2020

Die burkinische Armee sagte am Montagabend, dass sie als Reaktion auf den Hinterhalt, der das Leben von 14 Soldaten in der Stadt Tin-Akoff in der nordöstlichen Sahelzone der Provinz Udanlan forderte, 12 mutmaßliche Terroristen erschossen habe, wie die Agentur Anadolu aus offiziellen Quellen erfuhr.

<https://netafrique.net/burkina-faso-12-presumes-terroristes-neutralises-officiel/>

Burkina Faso: Senkung um 10 FCFA für den Liter Super 91, Diesel und Öl ab 19. November 2020

17. November 2020

Pressemitteilung des Ministeriums für Handel, Industrie und Handwerk zu den Kraftstoffpreisen in Burkina Faso.

Der Minister für Handel, Industrie und Handwerk informiert Verbraucher, Vermarkter und Tankstellenbetreiber darüber, dass gemäß den Beschlüssen des Interministeriellen Ausschusses für die Bestimmung der Kraftstoffpreise (CIDPH) ab dem 19. November 2020 die Preise der an der Zapfsäule auf dem Staatsgebiet verkauften Kraftstoffprodukte sinken werden:

- 10 FCFA (0,015 €) pro Liter zum Preis von Super 91,
- 10 FCFA pro Liter für den Preis von Diesel,
- 10 FCFA pro Liter für den Ölpreis.

Der Minister fordert die verschiedenen Akteure in der Vertriebskette auf, die neuen Preise streng zu respektieren.

<https://netafrique.net/burkina-faso-baisse-de-10-fcfa-sur-le-litre-du-super-91-du-gasoil-et-du-petrole-a-compter-du-19-novembre-2020/>

Region Cascades: 91 junge Menschen, die in Handwerksberufen ausgebildet werden, erhalten Werkzeugsätze

18. November 2020

Im Rahmen des Regionalprojekts zur Unterstützung des Pastoralismus in der Sahelzone - Burkina Faso (PRAPS-BF) erhielten 91 Jugendliche aus der Region Cascades, davon 30% Frauen, die eine Berufsausbildung erhalten haben, Installationskits, um ihre sozio-professionelle Integration zu erleichtern. Die Übergabezeremonie fand am Mittwoch, 18. November 2020, in der Stadt Banfora statt.

<https://lefaso.net/spip.php?article100816>

Honigproduktion in Burkina Faso: Die Akteure verfügen nun über ein technisch-wirtschaftliches Referenzsystem

18. November 2020

Das Technische Sekretariat für Bienenzucht (STA) hat am Dienstag, den 17. November 2020 in Manga in der Region Centre-Sud Burkina Fasos die wichtigsten Akteure des Bienenzuchtsektors zusammengebracht, um das technische und wirtschaftliche Referenzsystem (RTE) für die Honigproduktion vorzustellen. Dieses Dokument wird im Rahmen des Unterstützungsprojekts für die Komponente Wettbewerbsfähigkeit Westafrikas, Burkina Faso (PACAO-BF) entwickelt.

Den Akteuren des Honigsektors ein komprimiertes Dokument mit Daten zur Verfügung zu stellen, das die Akteure dabei unterstützen soll, die Rentabilität ihrer Produktionen zu verbessern, das ist die Aufgabe des technisch-wirtschaftlichen Bezugsrahmens für die Honigproduktion. Der Workshop vom 17. November stellt den Kanal dar, über den das technische Sekretariat der Bienenzucht (STA) die Informationen des Referenten popularisieren will, um eine Aneignung dieser Informationen durch die Imker zu ermöglichen.

<https://lefaso.net/spip.php?article100803>

Burkina Faso wird 2021 ein Referendum abhalten, um über eine neue Verfassung abzustimmen (Kaboré)

19. November 2020

Über die neue Verfassung, die ein semi-präsidentielles Regime in Burkina Faso hervorbringen soll, wird 2021 durch ein Referendum abgestimmt werden, sagte der scheidende Präsident Roch Marc Christian Kaboré am Dienstagabend, als er sein soziales Projekt im öffentlichen Fernsehen vorstellte.

<http://news.aouaga.com/h/131383.html>

11. Dezember in Banfora: Die Idee, die Feierlichkeiten zu verschieben, spaltet die Bürger

19. November 2020

Banfora, die Hauptstadt der Region Cascades, wird für den diesjährigen Nationalfeiertag (11. Dezember) umgestaltet. Die am 16. Mai eingeleiteten Bauarbeiten werden mit beschleunigtem Tempo fortgesetzt. Doch obwohl nur noch wenige Wochen bis zu den Feierlichkeiten verbleiben, wurde der Nationalen Kommission für die Organisation der Feierlichkeiten vom 11. Dezember bisher keine Infrastruktur für die Feierlichkeiten übergeben. Diese Situation spaltet die Einwohner Banforas. Während für einige Bürger die Feierlichkeiten im Hinblick auf den Fortschritt der Arbeiten stattfinden können, plädieren andere für eine Verschiebung des 11. Dezember.

<https://lefaso.net/spip.php?article100848>

Korruption in der Zollverwaltung in Burkina Faso: Ein Programm zur Korruptionsbekämpfung soll den Trend umkehren

19. November 2020

Die Oberzolldirektion will die Korruption, die ihre Tätigkeit untergräbt, wirksam bekämpfen. Tatsächlich war sie 2019 nach der REN-LAC-Rangliste die zweitkorrupteste Institution in Burkina Faso. Um die Situation zu ändern, startete die Zollverwaltung am 19. November 2020 offiziell ihr Programm zur Förderung von Korruptionsbekämpfung und Integrität. Das Programm profitiert von der technischen Unterstützung der Weltzollorganisation und von der Unterstützung der norwegischen Agentur für Entwicklungszusammenarbeit.

<https://lefaso.net/spip.php?article100850>

Verarbeitung burkinischer Baumwolle: Ab sofort T-Shirts aus Burkina Faso

19. November 2020

Die Ministerin für Handel, Industrie und Handwerk, Harouna Kaboré, präsentierte die ersten T-Shirts, Socken und Boxershorts, die in Burkina Faso mit Baumwolle und burkinischem Garn hergestellt wurden. Es war an diesem Donnerstag, dem 19. November 2020, während eines Presselunches.

<https://lefaso.net/spip.php?article100849>

"Die EU muss Prioritäten setzen" - Debatte über neuen Migrationspakt

19. November 2020

Mehr als 500 Menschen sind in diesem Jahr beim Versuch, über die sogenannte Westafrika-Route das Mittelmeer nach Europa zu überqueren, ums Leben gekommen. Eine Zahl, die zeigt, wie dringend eine Vereinbarung über den neuen EU-Pakt für Migration und Asyl ist.

Darüber debattierte jetzt das Europäische Parlament.

<https://de.euronews.com/2020/11/19/die-eu-muss-prioritaeten-setzen-debatte-uber-neuen-migrationspakt>

Photovoltaik: größte Anlage in Westafrika in Betrieb

20. November 2020

In Mali hat der Projektentwickler Akuo die mit 50 Megawatt (MW) größte Photovoltaikanlage Westafrikas in Betrieb genommen. Das trägt zur Diversifizierung des Strom-Mixes in der Region bei.

<https://www.solarserver.de/2020/11/20/photovoltaik-groesste-anlage-in-westafrika-in-betrieb/>

Bekämpfung der Kinderheirat in Burkina Faso: Zivilgesellschaftliche Organisationen setzen sich für die Legalisierung des Alters von 18 Jahren ein

21. November 2020

Die Nationale Koalition gegen Kinderheirat in Burkina Faso (CONAMEB) hat am Freitag, 20. November 2020, in Ouagadougou eine Pressekonferenz zur Dringlichkeit einer Überarbeitung des Personen- und Familienrechts in Burkina Faso abgehalten. Dies im Hinblick auf die Festsetzung des gesetzlichen Heiratsalters auf 18 Jahre, um Kindern ein Umfeld zu bieten, das ihrem Überleben und ihrem Schutz förderlich ist.

<https://lefaso.net/spip.php?article100901>

Gekoppelte Wahlen 2020 in Burkina Faso: Wenn die Sicherheitsfrage an die Urnen kommt

23. November 2020

Am Sonntag, 22. November 2020, sollten mehr als 6 Millionen Burkinabè in die Wahllokale gehen, um den nächsten Präsidenten von Faso und die 127 Abgeordneten zu wählen, die die Nationalversammlung für die nächsten fünf Jahre bilden werden. Wenn die Stimmabgabe ein staatsbürgerliches und patriotisches Recht ist, das den Bürgern von der Verfassung anerkannt wird, so konnten viele von ihnen diese Wahl aufgrund der Unsicherheit, die in ihren Orten herrscht, nicht ausüben.

Die östliche Region zahlt den höchsten Preis. Der Osten, der sich aus den fünf Provinzen Gnagna, Gourma, Komondjari, Komienga und Tapoa zusammensetzt, ist eines der Opfer der Sicherheitslage in Burkina Faso. So konnten die Bewohner der

Dörfer in der Gemeinde Liptougou und Coalla in der Provinz Gnagna ihre patriotische Pflicht aufgrund der Unsicherheit, die in diesen Ortschaften insbesondere infolge der Terroranschläge herrscht, nicht erfüllen.

<https://lefaso.net/spip.php?article100969>

Covid-19 in Burkina: 19 neue bestätigte Fälle und 20 Heilungen (Stand: 21. November 2020)

23. November 2020

In einer Stichprobe von 566 analysierten Fällen wurden 19 neue Fälle bestätigt. Dabei handelte es sich um 10 in Ouagadougou registrierte Fälle, 3 in Bobo-Dioulasso, 1 in Kongoussi, 1 in Dédougou und 4 importierte Fälle.

Darüber hinaus wurden 20 neue Heilungen registriert, so dass sich die Gesamtzahl der geheilten Patienten auf 2.552 belief.

Die Zahl der Todesopfer blieb mit 68 unverändert.

Seit dem 9. März 2020 hat Burkina Faso insgesamt 2.754 bestätigte Fälle von Covid-19 verzeichnet, davon sind 134 Fälle in Behandlung.

<https://lefaso.net/spip.php?article100970>

Covid-19 und Wahlen in Burkina Faso: Das Risiko eines Wiederaufflammens der Krankheit ist zu befürchten

23. November 2020

Covid-19 war im Wahlkampf abwesend. Es wurden keine Barrieremaßnahmen beobachtet. Daher besteht die Sorge, dass die Krankheit in den kommenden Tagen wieder aufflammen wird.

<https://lefaso.net/spip.php?article100965>

Gesundheit: Frühgeburten sind die dritthäufigste Todesursache in Gesundheitseinrichtungen in Burkina Faso.

24. November 2020

Der Welttag der Frühgeburten wurde am Dienstag, den 24. November 2020 in Burkina Faso begangen. Unter dem Motto "Vorbeugung von Frühgeburten" wurde diese Feier von der Société burkinabè de pédiatrie (SOBUPED) und der Société des gynécologues obstétriciens du Burkina (SOGOB) in Zusammenarbeit mit dem Centre hospitalier universitaire pédiatrique Charles-de-Gaulle durchgeführt.

<https://lefaso.net/spip.php?article100998>

Immer weniger Tote und Verletzte Zahl der weltweiten Terroropfer sinkt zum fünften Mal in Folge

25. November 2020

Seit mehr als fünf Jahren sinkt die Zahl der Terroropfer, wie Zahlen einer australischen Denkfabrik zeigen. Besonders in zwei Ländern hat sich die Lage verbessert.

...

Insgesamt zeigte sich den Angaben zufolge in 103 Ländern eine Verbesserung. Der größte Anstieg von Todesopfern durch Terrorismus ereignete sich in Burkina Faso - hier stieg die Opferzahl um 590 Prozent. Weitere Länder, die sich erheblich verschlechterten, waren Sri Lanka, Mosambik, Mali und Niger.

<https://www.tagesspiegel.de/politik/immer-weniger-tote-und-verletzte-zahl-der-weltweiten-terroropfer-sinkt-zum-fuenften-mal-in-folge/26657534.html>

Den „Global Terrorism Index“ (GTI) der australischen Denkfabrik „Institute for Economics & Peace (IEP)“ finden Sie unter <https://www.visionofhumanity.org/wp-content/uploads/2020/11/GTI-2020-web-1.pdf>.

Burkina: Opposition sagt, sie nimmt die vorläufigen Ergebnisse der CENI zur Kenntnis

26. November 2020

Wenige Stunden nach der Verkündung der vorläufigen Ergebnisse der Präsidentschaftswahlen vom 22. November 2020 durch die Unabhängige Nationale Wahlkommission (CENI) am Donnerstag, den 26. November 2020, reagierten die Kandidaten der politischen Opposition mit einer "Kenntnisnahme" in einer Erklärung.

Die Unterzeichner erklären jedoch, dass sie sich das Recht vorbehalten, bei Unregelmäßigkeiten, die während des Wahlprozesses und insbesondere während des Urnenganges vom 22. November 2020 festgestellt wurden, Rechtsmittel einzulegen.

<https://lefaso.net/spip.php?article101029>

Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit den Parlamentswahlen: Der Verfassungsrat zieht Bilanz über die Situation am 26. November 2020

26. November 2020

Der Verfassungsrat zog am Donnerstag, den 26. November, im Zusammenhang mit den Parlamentswahlen vom 22. November 2020 eine Bilanz der eingegangenen Beschwerden. Die Geschäftsstelle des Verfassungsrates gibt bekannt, dass sie sechs Einsprüche erhalten hat.

Einspruch auf Annullierung des Stimmzettels in den vier Wahllokalen in der Gemeinde Banh, Einspruch formuliert von KOUMARE/OUILLIO Zalissa.

Klage auf Annullierung der Wahlen in drei Gemeinden der Provinz Sissili (Bieha, Léo und Silly), Klage der IDO Alitou und sechs weitere.

Klage gegen die Ordnungsmäßigkeit der Parlamentsabstimmung vom 22. November 2020 im Wahllokal Nr. 1 des CEG Imasgo in der Provinz Boulkiemdé, Klage von YAMEOGO Singapinda dit Jean und zwei anderen.

Klage auf Annullierung der Wahlen im Wahlkreis Sourou, eingereicht vom nationalen Präsidenten der PDIS-LAAFIA.

Klage auf Annullierung der Wahlen im Wahlbezirk Tapoa, Klage des nationalen Präsidenten der PDIS-LAAFIA.

Klage gegen die Ordnungsmäßigkeit der Stimmabgabe und der Stimmenauszählung bei den Parlamentswahlen vom 22. November 2020, eingereicht von BELEMOU Lassina und zwei anderen.

<https://lefaso.net/spip.php?article101039>

Burkina Fasos Erntejahr in der Trockenzeit: Bis 2021 werden mehr als 130.000 Tonnen Getreide erwartet

26. November 2020

In der ländlichen Gemeinde Bama in der Provinz Houet, Region Hauts-Bassins, hat der Minister für Landwirtschaft und hydro-agrarische Entwicklung, Salifou Ouédraogo, am Donnerstag, 26. November 2020, offiziell die Kampagne 2020-2021 zur Trockenzeit in der Landwirtschaft eingeleitet. Etwa 131.520 Tonnen Getreide, darunter 124.003 Tonnen Reis und 7.518 Tonnen Mais, werden bis zum Ende der Kampagne erwartet.

...

Für dieses Erntejahr in der Trockenzeit werden 131.520 Tonnen Getreide, darunter 124.003 Tonnen Reis und 7.518 Tonnen Mais, 1.492.987 Tonnen Gemüseanbau, darunter 599.486 Tonnen Zwiebeln und 328.532 Tonnen Tomaten, erwartet. Außerdem

werden 995 963 Tonnen Obstprodukte erwartet, darunter 380 812 Tonnen Mangos, 303 432 Tonnen Cashewnüsse und 203 237 Tonnen Bananen. Die Herausforderungen des Agrarsektors bleiben jedoch wichtig für eine Modernisierung, Intensivierung und Valorisierung der landwirtschaftlichen Produktion.

<https://lefaso.net/spip.php?article101045>

Fernstudium in Burkina Faso: Die Virtuelle Universität erhält ein mobiles Aufnahmestudio

26. November 2020

Die belgische Zusammenarbeit bot der Virtuellen Universität am 26. November 2020 ein komplettes mobiles Aufnahmestudio im Wert von 31 Millionen FCFA (47.250,- €) an. Die neue Ausrüstung ermöglicht es den Dozenten, ihre Vorlesungen in Videokapseln zu halten, die auf der Plattform veröffentlicht werden, um den Zugang zur Hochschulbildung zu verbessern.

<https://lefaso.net/spip.php?article101040>

Wahlen 2020 in Burkina Faso: Erklärung des Hohen Vertreters und Vizepräsidenten Josep Borrell / Europäische Union

27. November 2020

Die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen in Burkina Faso sind ein wichtiger Schritt in der Konsolidierung der Demokratie im Land. Mit diesen Wahlen ging ein Wahlprozess zu Ende, der durch den Konsens und die staatsbürgerliche Gesinnung aller Beteiligten gekennzeichnet war.

Die EU unterstützt die Bemühungen um die Wahrung dieses Konsenses auf nationaler und internationaler Ebene im Einklang mit den Maßnahmen der ECOWAS, der Afrikanischen Union, der Internationalen Organisation der Frankophonie und der Vereinten Nationen.

Es ist wichtig, dass der weitere Verlauf des Wahlprozesses weiterhin den Grundsätzen der Transparenz, der Achtung der Rechtsstaatlichkeit und der Inklusivität entspricht, die wesentliche Garantien für Wahlen mit glaubwürdigen und von allen akzeptierten Ergebnissen sind.

Bis zur Verkündung der endgültigen Ergebnisse durch den Verfassungsrat muss jede Anfechtung der vorläufigen Ergebnisse über die bestehenden rechtlichen Kanäle erfolgen.

Josep Borrell/Hoher Vertreter der EU für Außen- und Sicherheitspolitik / Vizepräsident der Europäischen Kommission

<https://lefaso.net/spip.php?article101050>

Situation von Covid-19 in Burkina Faso: Die Krankheit stabilisierte sich im November

27. November 2020

Das Centre des opérations de réponse aux urgences sanitaires (CORUS) hielt seine traditionelle Pressekonferenz zu Covid-19 am Freitag, 27. November 2020, ab. Es scheint, dass sich die Krankheitssituation in diesem Monat November stabilisiert hat. Während des gesamten Monats wurden keine Todesfälle verzeichnet.

<https://lefaso.net/spip.php?article101059>

Air Burkina: "Die Wurzeln und Flügel Westafrikas" reichen bis nach Libreville

27. November 2020

Air Burkina machte ihren ersten kommerziellen Flug nach Libreville am Mittwoch, den 25. November 2020, im Beisein ihrer Manager. Dieser Jungfernflug über Cotonou markiert die Rückkehr der ältesten Fluggesellschaft der Subregion nach Gabun.

<https://lefaso.net/spip.php?article101058>

Burkina Faso: "Die Wahlen vom 22. November waren frei, verlässlich und transparent", so eine Koalition afrikanischer NGOs und Vereinigungen

28. November 2020

Eine Woche nach den Wahlen vom 22. November 2020 gab die Koalition afrikanischer NGOs und Vereinigungen für friedliche und glaubwürdige Wahlen (CO2AEAC) am Samstag, den 28. November 2020, während einer Pressekonferenz im Nationalen Pressezentrum Norbert Zongo in Ouagadougou ihre Beobachtungen zu den Wahlen ab. Die Koalition stellt angesichts der Unsicherheit, die Burkina Faso erlebt, eine zufriedenstellende Bilanz fest.

<https://lefaso.net/spip.php?article101076>

Ergebnisse der Parlamentswahlen vom 22. November: NTD überholt UPC, CDP hat dazu gewonnen

29. November 2020

Die große Überraschung der Parlamentswahlen vom 22. November 2020 war die Nouveau Temps pour la Démocratie (NTD), die Partei der Präsidentschaftsmehrheit, die bei den Parlamentswahlen vom 22. November 2020 13 Sitze gewann. Die Partei von Vincent Dabilougou liegt vor der Union für Fortschritt und Wandel (UPC) von Zéphirin Diabré, die sich mit 12 Abgeordneten zufrieden geben muss, von denen zwei auf der nationalen Liste stehen. Der Kongress für Demokratie und Fortschritt (Congrès pour la Démocratie et le Progrès , CDP) mit seinen 20 Sitzen hat mit zwei weiteren Sitzen besser abgeschnitten als sein Ergebnis von 2015.

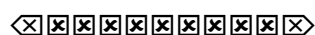
Das Spiel ist vorbei, es fehlt nun nur noch die endgültige Feststellung der Ergebnisse durch den Verfassungsrat. Nach ihrem Sieg in der ersten Runde der Präsidentschaftswahlen reibt sich die Roch-Kaboré-Volksbewegung für den Fortschritt (MPP) bereits die Hände, weil ihr mit dem Durchbruch eines ihrer Verbündeten eine überwältigende Mehrheit in der Nationalversammlung zugesichert ist.

Mit 56 von 127 besetzten Sitzen kann die Partei der "Orangenbäume" (MPP) auf die 13 Stimmen von Vincent Dabilougou's Nouveau Temps pour la Démocratie zählen, um 69 Sitze zu erhalten. Nicht eingerechnet die 5 Sitze der Union für die Renaissance/Sankaristische Partei, wodurch sich die Zahl der Sitze im Präsidentenlager auf 74 erhöhen würde.

Eine weitere Partei, auf die die MPP zählen konnte, ist die Partei für Entwicklung und Wandel (PDC) von Sara Sérémé, die drei Sitze belegte, nachdem sie aus den Wahlen von 2015 mit leeren Händen hervorgegangen war. Die PDC gewann neben dem Sourou einen Sitz in Koulpelogo und einen weiteren auf der nationalen Liste.

<https://lefaso.net/spip.php?article101081>

Übersetzungen: Christoph Straub und Dr. Thomas Thum



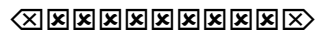
Burkina Faso:

Kinderarbeit:

So bitter schmeckt die Schokolade

Trotz internationalen Abkommen werden Tausende Kinder für die Produktion von Kakao versklavt. Ein Dokumentarfilmer fühlte sich als Konsument mitschuldig und produziert heute selbst Schokolade.

<https://www.faz.net/aktuell/stil/essen-trinken/wie-ein-schokoladenhersteller-gegen-kinderarbeit-kaempft-17040546.html>



Frieden und sozialer Zusammenhalt: RIJ belohnt konfliktensiblen Journalismus

Das Réseau d'initiative de journalistes (RIJ) veranstaltete am 7. November die vierte Ausgabe des Pax Sahel Prize. Der Preis, der über Burkina Faso, Niger und Mali berichtet, belohnt konfliktensiblen Journalismus. Die diesjährige Preisverleihung war für den RIJ auch eine Gelegenheit, seinen ersten Koordinator, Dr. Koffi Félix Amétépé, zu ehren, der im Dezember 2019 verstorben ist.

Seit 2016 engagiert sich das Réseau d'initiative de journalistes (JIN) durch die Einrichtung des Pax-Sahel-Preises für die Förderung eines konfliktensiblen Journalismus. In der Tat glaubt das Netzwerk fest an die wichtige Rolle, die Journalisten bei der Erhaltung des Friedens und der Stärkung des sozialen Zusammenhalts spielen können. Der Wettbewerb ermöglicht es daher, die besten Journalisten aus Burkina Faso, Niger und Mali auszuzeichnen, die Professionalität im Umgang mit konfliktbezogenen Informationen bewiesen haben. Eine Initiative, die von Norbert Kohoun, dem G5-Koordinator für die Sahelzone, gefördert wird, wird positiv bewertet, insbesondere im Kontext der Sahelzone, die durch den Anstieg des gewalttätigen Extremismus gekennzeichnet ist.

Für die Ausgabe 2020 waren insgesamt 30 Arbeiten in den Kategorien Radio, Fernsehen und Mobiljournalismus, Online-/Printpresse im Wettbewerb. Burkina Faso reichte 22 Arbeiten ein, Mali sieben und Niger eine. Schließlich gewann Ali Ibrahim aus Mali mit seinem Werk "Accord entre communautés: Gao, enfin la fin du calvaire" den Dr. Koffi Amétépé-Sonderpreis. Mariam Ouédraogo aus Burkina Faso gewann den Preis für die geschriebene Presse mit "Lutte contre l'insécurité : dans l'univers des femmes Koglweogo" (Kampf gegen die Unsicherheit: in der Welt der Frauen von Koglweogo).

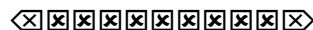
Ihre Landsmännin Emeline Zougmoré erhielt den Preis in der Kategorie Radio mit ihrer großen Reportage "Le siongo, une arme de destruction sociale au Passoré" (Der Siongo, eine Waffe der sozialen Zerstörung im Passoré). Der Preis in der Kategorie TV- und Mobiljournalismus ging an Omar Zombré für seine große Reportage mit dem Titel "Kampf gegen den Terrorismus in der Sahelzone: Operation Bourgou 4 zur Rückeroberung der Sahelzone".

Jeder Gewinner erhielt 500 000 FCFA (765,- €), eine Trophäe, eine Urkunde, einen Laptop-Computer und von der DW Akademie gestiftetes Produktionsequipment. Omar Zombré, Gewinner in der Kategorie Fernsehen, widmete seinen Preis all den Menschen, die Tag und Nacht kämpfen, um die Integrität des burkinischen Territoriums zu garantieren und Frieden und Ruhe wieder herzustellen. "Ich habe mit diesen Menschen Kontakt gehabt, ich habe mit ihnen in Gefahr gelebt, und ich habe gesehen, dass diese Menschen sich sehr oft um den Preis vieler Opfer engagieren", sagte er.

Die Vorsitzende der Jury, Danielle Bougaïré, würdigte die wachsende Begeisterung für den Pax-Sahel-Preis. Sie beklagte jedoch die Verwechslung der Gattungen in den Werken im Wettbewerb. Sie empfahl daher, dass zukünftige Kandidaten beim Schreiben von Artikeln und bei der Produktion von Programmen strenger sein sollten und dass sie sich besser mit den Bestimmungen der Geschäftsordnung vertraut machen sollten, um den Genres im Wettbewerb gerecht werden zu können.

Die Verleihung des Pax-Sahel-Preises war für den RIJ auch eine Gelegenheit, seinen ersten Koordinator, Koffi Amétépé, zu ehren, der im Dezember 2019 verstorben ist. Seiner Frau wurde eine Anerkennungsurkunde überreicht. Im Rahmen dieser 4. Ausgabe wurde auch ein Sonderpreis im Namen des berühmten Verstorbenen gestiftet.

Quelle: Armelle Ouédraogo in Lefaso.net vom 08.11.20 / Übersetzung: Christoph Straub



Wahlen 2020 in Burkina Faso: "Verteilung von Banknoten, Treibstoff, Reis ... Ren-Lac prangert klientelistische Methoden während des Wahlkampfes an

Seit der Eröffnung des Wahlkampfes am 31. Oktober für die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen vom 22. November haben die Kandidaten und die verschiedenen konkurrierenden politischen Parteien klientelistische Methoden anstelle einer echten programmatischen Debatte angewandt, so das Nationale Anti-Korruptionsnetz (Ren-Lac) in einer Erklärung vom 10. November, von der Radio Oméga eine Kopie erhielt.



Der erste Kandidat für seine eigene Nachfolge, Roch Kaboré, wurde vom Netzwerk festgenagelt. "Um die Herausforderung der Mobilisierung des Bobo-Treffens zu meistern, haben der scheidende Präsident und seine Partei, die Mouvement du Peuple pour le Progrès (MPP), nicht an den großen Mitteln gespart: Verteilung von Lebensmitteln und Banknoten, Brennstoffspenden... Nicht zu vergessen den D-Day, an dem im Stadion von Sangoulé Lamizana, das für das Treffen ausgewählt worden war, reichlich Reis verteilt wurde", sagte Ren-Lac.

Dem genannten Netzwerk zufolge konkurrieren politische Parteien aller Tendenzen mit klientelistischen Techniken: "Die MPP, die CDP, die NTD, die NAFA, die Soleil, die UPC, die ADF/DDR, das Ensemble Mouvement agir, die RPI, die UNIR/PS schämen sich, ohne erschöpfend zu sein, nicht mehr für diese schlechten Praktiken in ihrem Wettlauf um die Eroberung und Ausübung der Staatsmacht", heißt es in dem Kommuniké.

Der Gebrauch rotlackierter Fahrzeuge, um den Wahlkampf zu bestreiten, Spenden von Lebensmitteln, Motorrädern, Treibstoff, Geschenke an traditionelle und religiöse Führer sowie andere Verteilungen von T-Shirts oder Faso-Danfani-Lendenschurz in den Farben der Parteien sind die Praktiken, die von der Ren-Lac aufgelistet werden.

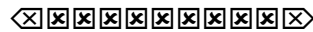
"Wie sich am Montag, dem 2. November, zeigte, als das OTAM-Station im Sektor 3 der Stadt Koudougou in den Besitz der Partei von Eddie Komboïgo übergang, die Benzin im Überfluss verteilte. Währenddessen bot das UPC-Büro in Fougou, dem Heimatdorf von Zéphirin Diabré, den Beamten Fisch an, damit sie das Programm des Kandidaten ablaufen lassen konnten.

Als der Kandidat Roch Marc Christian Kaboré durch Tenkodogo kam, waren auch die Kraftstoffverkaufsstellen 'requiriert' worden, um den kostbaren Saft an Gruppen von Menschen zu verteilen", hieß es in der Erklärung.

Das Nationale Anti-Korruptionsnetz versäumt es nicht, die verschiedenen Kandidaten und politischen Parteien, die an diesen Wahlen beteiligt sind, aufzufordern, die Praktiken einzustellen, die sie nicht ehren, und fordert die Bevölkerung, insbesondere die Jugendlichen, auf, sich von Wahlkorruption und Wahlbetrug zu distanzieren und diese anzuprangern.

Darüber hinaus fordert das Netz die Justizbehörden auf, sich für diese Praktiken zu interessieren, die strafrechtliche Vergehen darstellen.

Quelle: *Netafrique vom 11.11.20 / Übersetzung: Christoph Straub*

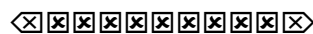


Das Ende der Versöhnung in Burkina Faso?

23. November 2020

Ausgerechnet in Burkina Faso wächst das Misstrauen zwischen den verschiedenen Ethnien. Grund dafür sind Terroranschläge und Überfälle von Banditen. Eine Strategie, wie man den Argwohn bekämpft, gibt es bisher nicht.

<https://www.dw.com/de/burkina-faso-ethnische-konflikte-terrorismus-zusammenleben-spannungen-fulani-peul-koglweogo-miliz/a-55678064>



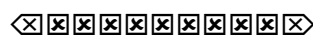
Burkina Faso

Die riskante Macht der "Heimatschützer"

23. November 2020

Nach der Wahl steht Burkina Faso die eigentliche Herausforderung bevor: Viele Bürger konnten nicht abstimmen. Nun droht eine Auseinandersetzung, in deren Zentrum bewaffnete Bürgerwehren stehen.

<https://www.tagesschau.de/ausland/wahl-burkina-faso-103.html>



Doppelwahl in Burkina Faso: Was die Beobachter des Conseil de l'entente zur Kenntnis genommen haben!

Der Conseil de l'Entente (CE) entsandte vom 16. bis 25. November 2020 eine Beobachtungsmission zur Beobachtung der Präsidentschafts- und Parlamentswahlen am 22. November 2020. Diese Mission setzte sich aus neun Mitgliedern zusammen, darunter sieben Experten aus den Mitgliedstaaten (außer Burkina) und zwei Führungskräfte des Exekutivsekretariats.

Nachdem die Mission zunächst mit den am Wahlprozess beteiligten Behörden gesprochen hatte, um sich mit den Vorbereitungen vertraut zu machen, konnte sie die Eröffnungs-, Durchführungs-, Abschluss- und Auszählungsphase in mehreren Wahllokalen in Ouagadougou, Tintilou, Kokologo, Poa, Koudougou, Pal-Naoyiri, Toécé, Guiba, Louiré, Manga, Zam, Mogtédo, Ziniaré und Zorgho mit insgesamt rund 100 beobachteten Wahllokalen verfolgen.

Die Mission erklärte, dass sie im Allgemeinen den reibungslosen Ablauf der Wahl in den Wahllokalen feststellte, der sich durch die "bemerkenswerte Zugänglichkeit" der

Mehrheit der Wahllokale, die allgemeine Ruhe und Gelassenheit der Wähler, die ihre Bürgerpflicht erfüllt haben, die Kontrolle des Wahlvorgangs durch die Mitglieder der Wahllokale, die bemerkenswerte Anwesenheit nationaler und internationaler Beobachter, die Achtung des Wahlgeheimnisses und die öffentliche Auszählung der Stimmen, die die Transparenz und Glaubwürdigkeit des Wahlvorgangs gewährleistet, usw. Auszeichnet.

Das Team unter Leitung des Missionsleiters Kommabou Fandjinou stellte jedoch einige Schwierigkeiten und Fehlfunktionen fest, darunter den Mangel an wesentlichen Materialien (Protokolle und Auszählbögen zu Beginn der Abstimmung) und die unzureichende Ausbildung einiger Mitarbeiter der Wahllokale; die Lage einiger Wahllokale in beengten Räumlichkeiten oder unter freiem Himmel (was eine normale Durchführung der Abstimmung nicht zulässt und das Wahlgeheimnis beeinträchtigt); die auffällige Präsenz von Elementen der Verteidigungs- und Sicherheitskräfte in einigen Wahllokalen ohne die Anforderung ihrer Vorsitzenden.

Beobachter beklagen Sicherheitsrisiken

Während sie den friedlichen Verlauf der Wahl begrüßten, sagten die Beobachter des Conseil de l'entente, sie bedauerten, dass mehreren burkinischen Bürgern wegen Sicherheitsrisiken in bestimmten Orten das Wahlrecht entzogen wurde.

"Die Mission des Rates der Entente begrüßt die politische Reife des burkinischen Volkes und möchte bekräftigen, dass die soeben abgehaltenen Präsidentschafts- und Parlamentswahlen zur weiteren Festigung der Demokratie und der Prinzipien der Rechtsstaatlichkeit in Burkina Faso beitragen. Sie begrüßt insbesondere, dass alle politischen und medialen Akteure im Vorfeld des Wahlprozesses und des Votums der Diaspora den Pakt für gute Führung unterzeichnet haben", sagte Kommabou Fandjinou, ein hochrangiges Mitglied der togoischen Regierung.

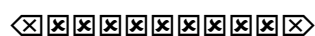
Er fordert die Akteure auf, die Defizite zu berücksichtigen und in künftigen Zeiten zu verbessern, denn seiner Meinung nach befinden sich die Länder des Conseil de l'entente im demokratischen Übergang. In diesem Sinne kündigte er an, dass der Conseil de l'entente in Kürze einen internationalen Workshop zum Austausch bewährter Praktiken im Bereich der Wahlen abhalten werde.

Um zur Konsolidierung der demokratischen Errungenschaften in Burkina Faso beizutragen, empfiehlt die Delegation, die Kapazitäten des Wahlpersonals weiter auszubauen, die rechtzeitige und vollständige Lieferung der Wahlmaterialien zu gewährleisten, das Beleuchtungssystem in den Wahllokalen zu verstärken und (wie einige Mitgliedsländer des Rates der Entente) eine vorzeitige Stimmabgabe durch die Verteidigungs- und Sicherheitskräfte zu erwägen, damit sie sich am Wahltag voll und ganz der Sicherung der Wahllokale widmen können.

Sie fordert die politischen Akteure und ihre Unterstützer auf, unter ruhigen Bedingungen die vorläufige Verkündung der Ergebnisse durch die Unabhängige Wahlkommission (CENI) und die endgültige Verkündung durch den Verfassungsrat abzuwarten und im Falle einer Anfechtung der genannten Ergebnisse ausschließlich den Rechtsweg zu beschreiten.

"Am Ende seiner Mission ist das Beobachterteam des Conseil de l'entente zufrieden mit dem demokratischen, transparenten und glaubwürdigen Charakter der kombinierten Parlaments- und Präsidentschaftswahlen vom 22. November 2020 in Burkina Faso. Die Mission ist erfreut, dass Burkina Faso, wie die anderen Länder des Rates der Entente, Teil des Prozesses der Organisation regelmäßiger demokratischer Wahlkonsultationen ist", schloss die Mission.

Quelle: O.L. in Lefaso.net vom 25.11.20 / Übersetzung: Christoph Straub

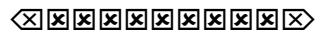


Amtsinhaber Kabore gewinnt Präsidentenwahl in Burkina Faso

26. November 2020

Präsident Roch Marc Christian Kabore hat sich eine zweite Amtszeit gesichert. Laut dem vorläufigen Endergebnis holte er sich den Sieg bei der Abstimmung vom Sonntag mit komfortablem Vorsprung.

<https://www.dw.com/de/amtsinhaber-kabore-gewinnt-pr%C3%A4sidentenwahl-in-burkina-faso/a-55739062>



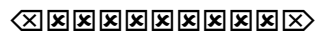
Burkina Faso im Terror

Eine Million Menschen auf der Flucht

26. November 2020

Laut UNHCR spielt sich in Burkina Faso die am schnellsten wachsende humanitäre Krise der Welt ab. Eine Million Binnenflüchtlinge wurden vertrieben. Bei den Wahlen am Sonntag war die Kernfrage: Soll die Regierung mit den Terroristen verhandeln?

https://www.deutschlandfunkkultur.de/burkina-faso-im-terror-eine-million-menschen-auf-der-flucht.979.de.html?dram:article_id=488108



Wahlen 2020 in Burkina Faso: Bischöfliche Kommission für Gerechtigkeit und Frieden berichtet über ihre Beobachtungsmission

Die Bischöfliche Kommission für Gerechtigkeit und Frieden (CJP-Burkina) berichtete am Freitag, den 27. November, über die Beobachtungsmission für die gekoppelten Wahlen vom 22. November 2020, die sie durch den Einsatz von Beobachtern durchgeführt hat. Die Kommission räumte zwar ein, dass die Abstimmung in einer ruhigen, friedlichen und transparenten Art und Weise stattfand, stellte aber auch Vorfälle fest, die den Ablauf der Abstimmung beeinträchtigten.

Die CJP-Burkina entsandte während der Präsidentschafts- und Parlamentswahlen vom 22. November 2020 402 Beobachter, die 496 Wahllokale in 14 Diözesen abdeckten. Mit dieser Beobachtungsmission wollte die Organisation einerseits dazu beitragen, die Wahlen effizient, und andererseits, die Wahlen friedlich, transparent und glaubwürdig zu gestalten. Die Informationen, die die Beobachter der Kommission am Ende des Wahlgangs übermittelten, erlaubten es ihr, zu bestätigen, dass die Abstimmung in einer ruhigen, gelassenen und transparenten Weise stattfand.

Es wurden jedoch einige Vorfälle festgestellt. Dazu gehörten die Unfähigkeit einiger Wähler, ihre Stimme aufgrund der unerwarteten Verlegung ihres Wahllokals abzugeben, das Fehlen von Stimmzetteln, das zu Frustration führte, Meinungsverschiedenheiten über die Gültigkeit einiger Stimmzettel aufgrund von Unterschieden in der Farbe der Tinte und die Festnahme eines Wählers, der Stimmzettel in der Tasche hatte, durch Sicherheitsbeamte.

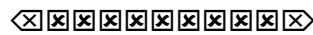
Darüber hinaus gab es einen Unterschied zwischen dem während der Ausbildung verwendeten und dem in den Wahllokalen eingesetzten Material, die sehr späte Öffnung einiger Wahllokale und die unzureichende Ausbildung einiger Wahllokalbeamter, die weder die Wahlverfahren noch die Auszählung beherrschten.

Die CJP-Burkina erklärt jedoch, dass diese verschiedenen Vorfälle, die organisatorischer, administrativer und technischer Natur waren, die Glaubwürdigkeit der Abstimmung nicht untergraben sollten. Sie hat den verschiedenen Akteuren Empfehlungen für eine bessere Organisation der bevorstehenden Wahlen gegeben. Sie

empfehl der CENI, die Überwachung des Einsatzes von Wahlmaterial zu verbessern und das Personal der Wahllokale besser auszubilden.

Was die politischen Parteien anbelangt, so empfiehlt die CJP-Burkina, die Information und Schulung der Wähler über den Wahlprozess zu verstärken und die Präsenz der Parteidelegierten in den Wahllokalen zu erhöhen, indem man ihre Schulung mit einem Ehrenwort würdigt. Den Organisationen der Zivilgesellschaft wurde auch geraten, ihre Bemühungen fortzusetzen, das Bewusstsein der Bürger für die Werte der Staatsbürgerschaft und der Demokratie zu schärfen.

Quelle: Armelle Ouédraogo in Lefaso.net vom 27.11.20 / Übersetzung: Christoph Straub

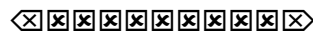


Westafrika:

Malis Ex-Präsident Touré 72-jährig gestorben

Amadou Toumani Touré war 2012 nach zehnjähriger Amtszeit durch das Militär gestürzt worden. Danach wurde das westafrikanischen Land durch den Kampf mit islamistischen Rebellen zum Krisenfall.

<https://www.dw.com/de/malis-ex-pr%C3%A4sident-tour%C3%A9-72-j%C3%A4hrig-gestorben/a-55551436>

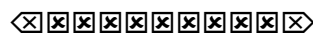


Angriffe auf Schulen: Dschihadisten hetzen in der Sahelzone gegen französische Bildung

18. November 2020

In ehemaligen französischen Kolonien greifen islamistische Terroristen vermehrt Schulen an – auch, um Kinder als Soldaten rekrutieren zu können. Besonders betroffen ist Burkina Faso, wo das französische Militär seit 2013 gegen den Terror kämpft.

<https://www.nzz.ch/international/wieso-jihadisten-franzoesische-schulen-in-der-sahelzone-angreifen-ld.1576177>



Afrika:

Afrika/Frankreich: "Es gibt einen neuen Imperialismus in Afrika", Emmanuel Macron

In einem Exklusivinterview, das unseren Kollegen vom Le Grand Continent gewährt wurde, blickt der französische Präsident Emmanuel Macron auf seine Vision der französisch-afrikanischen Beziehungen im 21. Jahrhundert.

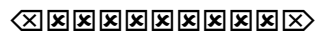
Ihm zufolge "gibt es eine offensichtliche Manipulation von Seiten gewisser Hegemonialmächte, die einen neuen Imperialismus in Afrika haben und die diesen Groll nutzen, um Europa und Frankreich zu schwächen".

Präsident Macron glaubt jedoch, dass "Europa keinen Erfolg haben wird, wenn Afrika keinen Erfolg hat". Das ist sicher, sagt er. "Wir sehen es, wenn es uns nicht gelingt, durch Migration Sicherheit, Frieden oder Wohlstand zu schaffen."

Bevor wir fortfahren: "Wir haben etwas aufzubauen. Ich denke, wir müssen diese Fäden lösen, aber vor allem müssen wir Afrika mit viel mehr Kraft in der Fähigkeit umarmen, die wir ihm geben, damit es sich selbst entwickeln kann, indem wir ihm helfen, und wir müssen den Diasporas, die in unseren Ländern leben und aus Afrika kommen, Stolz geben, damit sie von dieser Chance und nicht von den Problemen, wie wir sie allzu oft betrachten, gewaltige Fermente bekommen".

Emmanuel Macron bedauert jedoch, dass "es bei diesem Thema Manipulationen gibt. Es zeigt sich auch seitens gewisser Hegemonialmächte, die einen neuen Imperialismus in Afrika haben und die diesen Ressentiments nutzen, um Europa und Frankreich zu schwächen."

Quelle: *Le Grand Continent in Lefaso.net* vom 16.11.20 / Übersetzung: Christoph Straub



Politische Gewalt und Wahlen in Afrika: Warum reichen Wahlen nicht aus, um echte Demokratie zu schaffen?

Durch dieses Forum stellt Mathieu BERE von der Jimmy & Rosalynn Carter School for Peace & Conflict Resolution, GMU, USA, die Frage, warum in Afrika Wahlen nicht ausreichen, um Demokratie zum Leben zu erwecken.

Das Ende des Kalten Krieges im Jahr 1989 brachte den Triumph des Liberalismus und die Entstehung einer neuen internationalen Ordnung, die zunächst unipolar, dann zunehmend multipolar war, aber immer noch von liberalen Prinzipien geleitet wurde. Im frankophonen Afrika wurde diese neue liberale Ordnung in der berühmten La Baule-Rede (Anm.d.Red.: 21. Juni 1990) eingeführt, in der der damalige französische Präsident François Mitterrand den afrikanischen Staaten klar machte, dass das Wasser der Entwicklungshilfe nun nach ihrem demokratischen Fortschritt fließen würde und dass schlechte Schüler bestraft würden.

Dreißig Jahre nach dem Fall der Berliner Mauer häufen sich die Wahlen und finden in mehr oder weniger regelmäßigem Rhythmus in ganz Afrika und der Welt statt. Aber es muss gesagt werden, dass diese Vervielfachung der Wahlen nicht immer zu einer demokratischen Konsolidierung führt. Im Lichte weltweit durchgeführter Forschung wollen wir hier erklären, warum Wahlen in einigen Ländern oft von Gewalt und demokratischem Versagen begleitet werden.

Der Stand der Demokratie in Afrika und dem Rest der Welt

In Afrika waren Wahlen oft gleichbedeutend mit sozialer Unruhe, Betrug, Korruption, politischer Krise und Gewalt. Von 1990 bis 2012 gab es zum Beispiel 65 erfolgreiche oder gescheiterte Putschversuche in Afrika. Seit 2000 haben 11 afrikanische Staatsoberhäupter die Verfassungen ihrer Länder geändert, um an der Macht zu bleiben, indem sie die Amtszeit oder die Altersgrenze übersprangen und andere ermutigten, dem Beispiel zu folgen. Andere wie Blaise Compaoré aus Burkina Faso und Boni Yayi aus Benin haben es erfolglos versucht.

Weltweit werden von 210 unabhängigen Ländern und Territorien nur 84 in einer Rangliste von Freedom House, einer in Washington ansässigen Denkfabrik, als frei und demokratisch eingestuft. Die Rangfolge und Einstufung der Länder basiert auf der Situation der politischen Rechte und bürgerlichen Freiheiten in jedem Land und Territorium. Von den 84 Ländern, die als frei und demokratisch gelten (angeführt von skandinavischen Ländern wie Finnland, Norwegen und Schweden), gibt es nur fünf afrikanische Länder: Cabo Verde (mit einer Punktzahl von 92 von 100), Mauritius (89/100), Ghana (82/100), Namibia (77/100) und Tunesien (70/100). Die übrigen afrikanischen Länder gelten als teilweise demokratisch oder undemokratisch. Die größten Massaker an politischen Rechten und bürgerlichen Freiheiten finden in afrikanischen Ländern statt (-2/100 für den Südsudan, 2/100 für Eritrea).

Auch andere Entwicklungsländer oder -gebiete wie Syrien (0/100), Tibet (1/100) und China (10/100) halten sich im Wettlauf um Demokratie zurück, obwohl es ihnen wirtschaftlich besser geht.

Die Grundannahme dieser Rangliste ist, dass "Freiheit für alle am besten in liberal-demokratischen Gesellschaften erreicht wird". Darüber hinaus reicht es für die Demokratie in einem Land und die Achtung der Rechte und Freiheiten des Einzelnen nicht aus, Gesetze und Verfassungsgarantien zu haben; die Verfassung und alle Gesetze müssen respektiert und umgesetzt werden.

In den meisten afrikanischen Ländern, die in die Kategorie der nichtdemokratischen oder teilweise demokratischen Länder fallen, sind die Gesetze und einige Verfassungsregeln jedoch darauf zugeschnitten, einige Menschen auszuschließen und an den Rand zu drängen und andere im Wettlauf um die Macht zu privilegieren. Da die gleichen Ursachen die gleichen Auswirkungen haben, führen Gesetze und Maßnahmen, die die politischen Rechte und bürgerlichen Freiheiten einiger Bürger verletzen, fast immer zu mehr oder weniger gewalttätigen Protesten, sozialen Unruhen und manchmal zu Bürgerkriegen.

Wir dürfen uns daher zu Recht die Frage stellen: Warum fällt es der Demokratie trotz der Zunahme der Zahl der Wahlen seit der Rede von La Baule schwer, sich in Afrika und anderen Ländern der Welt dauerhaft zu etablieren, ja sie nimmt sogar ab? Mit anderen Worten: Warum bedeutet die Abhaltung von Wahlen und ggf. ein Regimewechsel nach freien und transparenten Wahlen nicht immer einen demokratischen oder substanziellen politischen Wandel?

Das Wahlkleid macht den Mönch nicht demokratisch.

Um diese Frage zu beantworten, führten zwei amerikanische Professoren, Thomas Flores und Irfan Nooruddin, eine Studie durch, die auf einer statistischen Analyse einer Datenbank basierte, die fast 9.000 jährliche Beobachtungen aus 165 Ländern im Zeitraum 1946-2010 umfasste.

Die Analyse der Daten ergab erhellende Ergebnisse, die die Autoren in ihrem Buch *Elections in Hard Times* wie folgt zusammenfassen: "Wahlen enttäuschen, wenn sie in Ländern mit wenig demokratischer Erfahrung, einer schmalen Steuerbasis oder fiskalischen Manövern und einer Geschichte von Bürgerkriegen abgehalten werden.

Auf Wahlen unter diesen Umständen folgen demokratische Stagnation, Desillusionierung der Wähler, Klagen von Gegnern, manchmal schlechtere Wahlen in der Zukunft, und Regierungsparteien, die sich weigern, die Macht abzugeben. (...) Wahlsaaten tragen keine demokratischen Früchte, nicht weil sie von schlechter Qualität sind, sondern wegen des unwirtlichen Terrains, in das sie gesät werden." Genauer gesagt zeigen Flores und Nooruddin, dass die Studie genügend empirische Beweise dafür liefert, dass politische Veränderungen in Bezug auf die demokratische Dividende von drei strukturellen Bedingungen abhängen:

1. der demokratischen Erfahrung (oder dem Bestand an kontingenter Legitimität);
2. dem fiskalischen Raum (oder dem Bestand an Legitimität, der durch die Leistung der Führer bei der Reaktion auf die Bestrebungen der Bürger erworben wurde), und schließlich
3. der Geschichte von Konflikten oder der politischen Gewalt im Land, mit anderen Worten, der Bestand an institutioneller demokratischer Legitimität.

Diese Variablen können in jedem Land gemessen werden und ermöglichen es, vorherzusagen, ob Wahlen in Ländern wie Burkina Faso, Mali oder Côte d'Ivoire substanzielle demokratische Veränderungen bewirken werden oder nicht.

Wir bemerken am Rande, dass nach dem Erwerb einer ersten Legitimität durch Wahlen, gemäß der aus dieser Studie hervorgehenden Theorie, ein neues Regime, das gerade erst gewählt wurde, seine Legitimität noch konsolidieren muss, indem es seine Fähigkeit unter Beweis stellt, genügend Ressourcen (durch Steuern, ausländische Hilfe und

Investitionen) zu mobilisieren und zu verwalten, um die Erwartungen der Bürger zufriedenstellend zu erfüllen. Und genau hier versagen viele Regierungen in Afrika. Schlimmer noch, in Gesellschaften, die häufig mit ethnischen, religiösen und regionalen Spaltungen konfrontiert sind, wird die Mehrparteiendemokratie zu einem Alptraum, wenn Parteien entlang dieser Spaltungen gebildet werden und der Wettbewerb um den Zugang zu Macht, Märkten und Ressourcen nicht auf Verdiensten, sondern auf ethnischen, regionalen oder religiösen Zugehörigkeiten beruht. Anstatt sozialen Frieden und wirtschaftlichen Wohlstand zu bringen, fördert die liberale Mehrparteiendemokratie in solchen Kontexten Konflikte und Rivalitäten, die von schwachen staatlichen Institutionen nicht friedlich bewältigt werden können.

Daher sind politische Krisen und Gewalt, wie sie einige afrikanische Länder erleben oder erleben werden, nicht unvermeidlich. Sie sind leicht vorhersehbar. Man kann sogar grob vorhersagen, wie Thomas Flores und Irfan Nooruddin gezeigt haben, in welchen Ländern, in welchen Kontexten der Versuch einer Demokratisierung durch Wahlen wahrscheinlich scheitern wird.

Um jedoch ein Scheitern der Demokratisierung zu vermeiden, um wahlbedingte Konflikte und Gewalt zu vermeiden, bedarf es nicht nur des politischen Willens, der Selbstaufopferung und eines hohen Rechtsstaatlichkeitsgefühls der politischen Führer, sondern auch eines Bekenntnisses zur Demokratie, das von einer kritischen Masse von Bürgern geteilt wird, die das langfristige öffentliche Interesse über unmittelbare persönliche Vorteile stellen.

Quelle: Mathieu BERE, Jimmy and Rosalynn Carter School for Peace and Conflict Resolution, GMU, USA in Lefaso.net vom 19.08.20 / Übersetzung: Christoph Straub

Literatur:

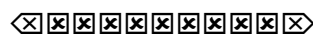
Barka, B. Habiba and Mthuli Ncube. 2012. "Political Fragility in Africa: Are Military Coups d'Etat a Never-Ending Phenomena?". *African Development Economic Briefs*, p. 4.

Le Monde avec AFP, Depuis 2000, Onze chefs d'Etat africains ont changé leur Constitution pour rester au pouvoir. Disponible sur https://www.lemonde.fr/afrique/article/2019/12/24/depuis-2000-onze-chefs-d-etat-africains-ont-change-leur-constitution-pour-rester-au-pouvoir_6023936_3212.html

Voir Freedom House (2020). *Global Freedom Scores : Countries and Territories*. Disponible sur <https://freedomhouse.org/countries/freedom-world/scores>

Voir Susan D. Hyde & Nikolay Marinov (2012). *National Elections across Democracy and Autocracy (NELDA)*, version 3. Disponible sur <http://Hyde.research.yale.edu/nelda/>

Flores & Nooruddin(2016). *Elections in Hard Times: Building Stronger Democracies in the 21st Century*. Washington, DC: Cambridge University Press. Voir préface.



Aus den Vereinen:

Mangokekse und Kunsthandwerk aus Burkina Faso

TIKATO lädt ein zur Adventsaktion im Haus der Kirche und Diakonie

Wetzlar. stie. Sie hat schon lange Tradition, die Adventsaktion des Arbeitskreises Brot für die Welt-TIKATO zugunsten eines Projekts in Burkina Faso.

Dieses Mal Corona-bedingt nicht bei der Aktion "Kirche draußen im Advent" beim Wetzlarer Adventsmarkt, organisiert die Gruppe am Samstag, 5. Dezember von 10 Uhr bis 17 Uhr neben der Hospitalkirche im Haus der Kirche und Diakonie (Langgasse 3) ihre kleine, aber feine Veranstaltung. Viele Mitglieder haben wieder die bewährten Mango-Kekse gebacken. Sie sind dann im Angebot neben getrockneten Mangos aus Burkina, Kunstgegenständen und Kleidung aus Burkina Faso zu erwerben.



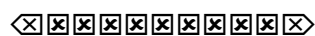
Unter strengen Coronaregeln wie Gesichtsmasken, Hygienemittel und großen Abständen können an vier Tischen im Foyer des Hauses und an einem Außentisch auf der obersten Stufe des Hauses die Einkäufe getätigt und auch gerne gespendet werden. Die TIKATOleute sind schnell erkennbar an dem außergewöhnlichen Mundschutz (Foto). So wird ein Markenzeichen zum Gesundheitsschutz.

Mit einem besonderem "Bonbon" ist um 14 Uhr zu rechnen. Da wird mit adventlichen Posauenklingen der Bläserkreis der Evangelischen Kirchengemeinde Wetzlar openair Passanten und Käufer erfreuen und damit die TIKATOgruppe mit ihrer Benefizaktion unterstützen.

Burkina Faso leidet neben den Folgen der Klimakatastrophe, Nahrungsmittelunsicherheit, Terror und Gewalt, die mehr als 2 Millionen Binnenflüchtlinge produzierten, nun auch noch unter den Corona-Folgen mit Arbeitslosigkeit und neu an einer Hepatitiswelle.

Weitere Informationen unter 0151 70194 375.

Quelle: Heidi J. Stiewink



Außerdem:

Interview

Deutsche Mikrobiologen helfen bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie in Afrika

Die Bundesregierung unterstützt die fünf afrikanischen Staaten Mauretanien, Mali, Niger, Burkina Faso und Tschad beim Thema Biosicherheit - und aktuell auch bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie. 75.000 Corona-Testkits brachte das Team um die Biologin Dr. Asli Heitzer im Auftrag des Instituts für Mikrobiologie der Bundeswehr in die G5-Staaten der Sahelzone.

Das Interview finden Sie unter

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/interview-heitzer-1805544>

"Wir bringen den Jungs bei, was es heißt, ein echter Mann zu sein"

Sie gilt als eine der einflussreichsten Stimmen Afrikas: Ilwad Elman ist in ihre Heimat Somalia zurückgekehrt, um Kindern und Frauen zu helfen. Selbst ein schwerer Schicksalsschlag brachte sie nicht von ihrem Weg ab.

<https://www.spiegel.de/politik/ausland/ilwad-elman-wir-bringen-den-jungs-bei-was-es-heisst-ein-echter-mann-zu-sein-a-56ed1965-1d50-48df-8e36-e7c4b25e4c97>

Staatsverschuldung

Afrika im Griff des "Schulden-Tsunamis"

Fallende Rohstoffpreise, Rezession und jetzt noch Corona: Afrika steckt in einer ernsten Krise. Mit Sambia steht sogar das erste Land kurz vor dem Bankrott. Kann das Treffen der G20-Finanzminister daran etwas ändern?

<https://www.dw.com/de/afrika-im-griff-des-schulden-tsunamis/a-55568351>

60 Jahre Afrikanisches Jahr:

Sammlung Afrikastudien in der UB

Die Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg besitzt eine der größten und umfassendsten afrikabezogenen Sammlungen weltweit. Die Beschaffung von Literatur vom afrikanischen Kontinent und aus der afrikanischen Diaspora ist eine zentrale Aufgabe des in der UB angesiedelten Fachinformationsdienstes (FID) Afrikastudien. So können die in Afrika geführten Wissenschaftsdiskurse und Forschungsergebnisse in Deutschland zugänglich gemacht werden.

<https://aktuelles.uni-frankfurt.de/forschung/60-jahre-afrikanisches-jahr-sammlung-afrikastudien-in-der-ub/>

Konflikte, Klimawandel, Krankheiten in Afrika: Wo für Kinder jetzt alles zusammenkommt

Alle 13 Sekunden stirbt weltweit ein Kind an den Folgen von Hunger. Für Kinder in vielen Ländern Afrikas ist die Ernährungssituation besonders verheerend. Das liegt vor allem auch daran, dass dort gerade mehrere Katastrophen gleichzeitig passieren... – ein Beitrag mit Fotoreportage und Video.

<https://www.africa-live.de/konflikte-klimawandel-krankheiten-in-afrika-wo-fuer-kinder-jetzt-alles-zusammenkommt/>

Beunruhigende Studie

Fast jedes fünfte Kind wächst in bewaffnetem Konflikt auf

Von Afghanistan über den Irak bis nach Mali: Weltweit leben mehr als 400 Millionen Minderjährige in oder extrem nah an Konfliktgebieten. Vor allem humanitäre Hilfe kommt bei ihnen nicht an.

<https://www.spiegel.de/politik/ausland/kriege-und-konflikte-fast-jedes-fuenfte-kind-waechst-in-unmittelbarer-naehe-auf-a-558c68e6-30d6-46c6-96c2-2223b19d6adf>

Schicksalswahlen in Zeiten des Terrors

Soll man mit islamistischen Terrorgruppen verhandeln? Burkina Fasos Staatspräsident Marc Christian Kaboré ist dagegen. Seine Gegner sind dafür. Am Sonntag wird gewählt

<https://taz.de/!5729833/>

Internationale Beziehungen

EU-Afrika-Beziehungen: Das verlorene Jahr

Neue Partnerschaft mit Afrika, Gipfel mit der Afrikanischen Union, ein Nachfolger für das Cotonou-Abkommen: Die EU hatte sich für 2020 viel vorgenommen. Doch dann kam alles anders, nicht nur wegen Corona.

<https://www.dw.com/de/eu-afrika-beziehungen-das-verlorene-jahr/a-55595282>

Frühkindliche Entwicklung – Finanzierung dringend gefordert

Licht für die Welt präsentiert zum Welttag der Kinderrechte einen neuen internationalen Bericht zur Situation von Kleinkindern im südlichen Afrika

Kinder machen enorme Entwicklungsschritte in ihren ersten fünf Lebensjahren, aber dafür brauchen sie ein förderliches Umfeld. Der neue Bericht mit Daten aus vier afrikanischen Ländern und von zehn Gebern zeigt, wie erschreckend wenig in frühkindliche Entwicklung investiert wird. Die Geber und Regierungen werden ihrer Verantwortung für die jüngste Generation nicht gerecht. Licht für die Welt fordert dringend bessere Finanzierung und inklusive frühkindliche Programme. In den Ländern des südlichen Afrikas ist der Bedarf besonders hoch.

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20201120_OTS0036/fruehkindliche-entwicklung-finanzierung-dringend-gefordert

Zukunft der Energieversorgung

Wir starren auf den falschen Frosch

Zum Thema Klimakrise hört man häufig: Wir können sowieso nichts tun, denn in Afrika werden zu viele Kinder geboren. Dabei ist man in Afrika dabei, uns vorzumachen, wie klimafreundliches Wachstum funktionieren kann.

<https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/zukunft-der-energieversorgung-wir-starren-auf-den-falschen-frosch-kolumne-a-8d53de13-e377-45e9-bff2-8469bce7f677>

Bekämpfung der Coronakrise

»Die Welt hätte von Afrika lernen können«

Was Afrika in der Pandemie richtig macht – und warum Europa sein Bild vom Kontinent dringend korrigieren muss, sagt Aminata Touré, ehemalige Premierministerin des Senegal.

<https://www.spiegel.de/politik/ausland/aminata-toure-wie-europa-auf-afrika-blickt-hat-mit-der-realitaet-nichts-zu-tun-a-b9ee99c3-b9c2-4e3b-90e9-465904939216>

Umwelt:

Die Welt braucht Nomaden

Lange Zeit gab es starke Vorurteile gegen Nomaden. Das ändert sich langsam - auch weil sie wissen, wie man schonend mit natürlichen Ressourcen umgeht

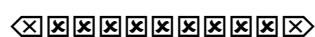
https://www.sueddeutsche.de/wissen/nomaden-umwelt-1.5122336?utm_source=pocket-newtab-global-de-DE

Konflikte

Separatismus in Afrika: Ein Erbe des Kolonialismus

Diverse Sezessionsbewegungen machen in Afrika wieder von sich reden. Tigray in Äthiopien ist nur ein Beispiel. Die Wurzeln gehen oft zurück auf die Kolonialzeit. Wir beleuchten einige Konflikte, die heute noch schwelen.

<https://www.dw.com/de/separatismus-in-afrika-ein-erbe-des-kolonialismus/a-55680997>



Impressum: Deutsch-Burkinische Freundschaftsgesellschaft e.V. www.dbfg.de

Vorsitzender: Christoph Straub, Kallmorgenstr. 8, 76229 Karlsruhe

Die hier veröffentlichten Artikel geben nicht in allen Fällen die Meinung des Vorstandes der DBFG wieder.